

Aus für Hauptschule verhindern

Bürgergemeinschaft Esselbach: Um auswärtige Schüler für Oberndorf werben

Esselbach. Der gefährdete Hauptschulstandort Bischbrunn-Oberndorf war das zentrale Thema bei der Jahresversammlung der Bürgergemeinschaft Esselbach. Die Teilnehmer der Versammlung forderten mehr Engagement der Gemeinden für die Schule.

Vorsitzender Michael Väth zeigte sich erfreut, dass mittlerweile eine qualifizierte Ganztagsbetreuung vom Schulverband beschlossen wurde und zum kommenden Schuljahr eingeführt werde. Das Gesamtpaket mit wöchentlich 15 Betreuungsstunden an vier oder fünf Tagen, werde die Eltern pro Kind rund 70 Euro monatlich kosten.

In der Versammlung war man sich einig, dass sich das Konzept mit dem Ganztagsangebot der Privatschule des Universellen Lebens wird messen lassen müssen, für die monatliche Kosten von rund 250 Euro anfallen.

Um so unverständlicher war den Anwesenden die Tatsache, dass von Schulverbandsvorsitzenden Richard Krebs und Klaus Hofmann bislang noch keine Werbung gemacht worden sei, um auswärtige Schüler zu gewinnen. Im Raum Würzburg wird dies laut Väth über Tageszeitungen bereits praktiziert. »Lässt der Schulverband diese Chance ungenutzt verstreichen und versieht sie weiterhin nur mit Fragezeichen werden definitiv keine zusätzlichen Schüler gefunden und die Schließung der Hauptschule in Etappen eingeleitet« war sich Michael Väth sicher.

Werbung für die Hauptschule

Dass eine Werbestrategie durchaus Erfolg haben könne, begründete Väth mit den »hohen Arbeitsplatzvermittlungsquoten« der Oberndorfer Hauptschule, der Tatsache, dass es sich bei der Oberndorfer Schule nicht um eine so genannte Brennpunktschule sondern um eine »Wohlfühlschule« handele und der »qualitativ hochwertigen Nachmittagsbetreuung«. Kopfschütteln löste die Aussage von Marktheidenfelds Bürgermeister Dr. Leonhard Scherg bei der jüngsten Schulverbandsversammlung aus. Er hatte ausgeführt, Schüler aus Marktheidenfeld, die an die Oberndorfer Hauptschule wechseln wollten, werde keine Erlaubnis für einen Wechsel erteilt. Väth erinnerte, dass beim Vorliegen dringender persönlicher Gründe die Wohnsitzgemeinde, also auch Marktheidenfeld, einem Schulortwechsel zustimmen müsse.

Dass Anhänger des Universellen Lebens ihre Kinder an ihrer Schule unterrichten lassen, war für alle Anwesenden nachvollziehbar. Ebenso eindeutig war für das Gremium aber auch, dass eine Schließung der Hauptschule Bischbrunn »zu einer Stärkung der Schule des Universellen Lebens« führe.

Dann würden auch Eltern ihre Kinder dort einschulen, die eben keine UL-Anhänger seien, war die Meinung in der Versammlung. Vorsitzender Michael Väth forderte alle Eltern auf, ihre Kinder in der Grund- und Hauptschule Oberndorf unterrichten zu lassen. Die Bürgergemeinschaft Esselbach stehe allen Eltern mit Fragen zum Schulstandort Bischbrunn gerne zur Verfügung, betonte Väth. Seb. Main-Echo vom 12.05.07.